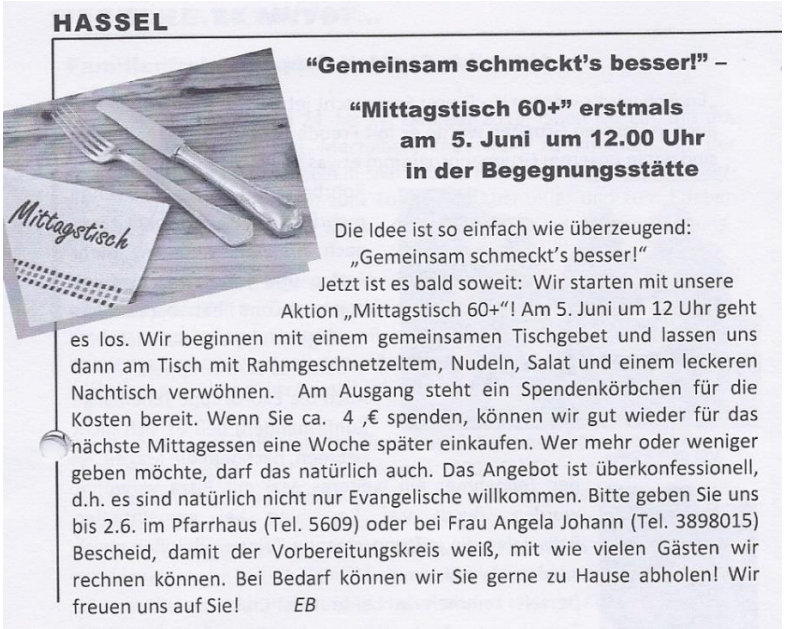
Gemeinsam schmeckt´s besser – Projekt „Mittagstisch 60+“ in der Kirchengemeinde Hassel

Zum Leitfaden alter-native Neue Wege in der Altenarbeit haben wir in der Kirchengemeinde Hassel ein passendes Projekt begleitet.

Projektzeitraum	Januar – August 2013
Beratung/Begleitung	Lothar Hoffmann Tel.: 0 63 41 / 556 805 73 lothar.hoffmann@institut-kirchliche-fortbildung.de
Kirchengemeinde Hassel	Pfarrehepaar Alexander und Elisabeth Beck Tel.: 0 68 94 / 56 09 Email: pfarramt.hassel.1@evkirchepfalz.de

Die Idee.

Die Idee, in unserer Kirchengemeinde einen wöchentlichen Mittagstisch für Menschen ab 60 Jahren anzubieten, entstand beim jährlichen Presbyteriums-Wochenende im November 2012. Wie auch schon in der Vergangenheit war das Thema dieses Wochenendes völlig offen. Es sollte ein Thema sein, das von aktuellem Interesse für die Kirchengemeinde ist. Im Jahr zuvor hatten sich die Mitglieder des Wochenendes auf das Themengebiet „Kinder- und Jugendarbeit“ geeinigt. Seither war in diesem Bereich einiges Neue realisiert worden. An diesem Wochenende waren wir uns schnell einig, das Thema „Seniorenarbeit“ in den Fokus zu nehmen. Viele gute Gedanken und Ideen wurden zusammengetragen, wie wir unser Angebot weiter ausbauen und auch jüngere Senioren und Seniorinnen ansprechen könnten. Die Idee, die in diesem Zusammenhang aufkam und allen am besten gefiel, war die eines wöchentlichen Mittagstischs für Menschen ab 60 Jahren.



HASSEL

“Gemeinsam schmeckt’s besser!” –

“Mittagstisch 60+” erstmals am 5. Juni um 12.00 Uhr in der Begegnungsstätte

Die Idee ist so einfach wie überzeugend: „Gemeinsam schmeckt’s besser!“ Jetzt ist es bald soweit: Wir starten mit unsere Aktion „Mittagstisch 60+“! Am 5. Juni um 12 Uhr geht es los. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Tischgebet und lassen uns dann am Tisch mit Rahmgeschnetzeltem, Nudeln, Salat und einem leckeren Nachtisch verwöhnen. Am Ausgang steht ein Spendenkörbchen für die Kosten bereit. Wenn Sie ca. 4 ,€ spenden, können wir gut wieder für das nächste Mittagessen eine Woche später einkaufen. Wer mehr oder weniger geben möchte, darf das natürlich auch. Das Angebot ist überkonfessionell, d.h. es sind natürlich nicht nur Evangelische willkommen. Bitte geben Sie uns bis 2.6. im Pfarrhaus (Tel. 5609) oder bei Frau Angela Johann (Tel. 3898015) Bescheid, damit der Vorbereitungskreis weiß, mit wie vielen Gästen wir rechnen können. Bei Bedarf können wir Sie gerne zu Hause abholen! Wir freuen uns auf Sie! *EB*

Unsere Ziele.

„Treffen Sie alte und neue Bekannte und lassen Sie es sich schmecken!“ steht heute auf unseren Einladungsflyern und Plakate zum Mittagstisch 60+. „Gemeinsam schmeckt’s besser“ ist unser Motto.
Mit dem Mittagstisch 60+ soll ein Raum der Begegnung für ältere Menschen in unserem Stadtteil geschaffen werden. Männer und Frauen werden gleichermaßen angesprochen. Wir wollen keine „Armenspeisung“ ausgeben. Gleichzeitig soll auch niemand aufgrund der Kosten daran gehindert sein, teilzunehmen, weswegen wir von Anfang an vorhatten, das Essen auf Spendenbasis anzubieten. Der Begriff „Senioren/Seniorinnen“ ersetzen wir bewusst durch die als neutraler empfundene reine Altersangabe „Menschen ab 60 Jahren“, um auch jüngere Senioren und Seniorinnen anzusprechen, die sich noch zu jung fühlen, so bezeichnet zu werden. Der Mittagstisch wird gemeinsam begonnen mit einem Tischgebet oder ein Lied. Es gibt kein Büffet, um Menschen mit Einschränkungen beim Gehen besser integrieren zu können. Stattdessen wird das Essen in Schüsseln am Tisch serviert, aus denen jeder schöpfen kann.
Unsere Planung sah von Anfang an vor, den Mittagstisch wöchentlich anzubieten. Als Zeitpunkt für den Beginn wurde Mai 2013 angedacht. Wir planten mit mindestens 20 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Umsetzung des Projekts. Hierzu mussten wir erst noch neue Ehrenamtliche gewinnen. Die Realisierung der Idee war davon abhängig, ob es gelingen würde, die benötigte Anzahl zu erreichen.

So sind wir vorgegangen.

Zunächst fragten wir das Institut für kirchliche Fortbildung in Landau an, ob Sie uns bei diesem Projekt begleiten. Lothar Hoffmann kam zu einem ersten Gespräch zu uns in Pfarrhaus und wir vereinbarten eine sechsmonatige Projektbegleitung. Im Anschluss veröffentliche ich den ersten Artikel im Gemeindebrief, in dem ich die Gemeinde über die Wochenendklausur des Presbyteriums informierte und alle Interessierten einlud, zu einem ersten Vorbereitungstreffen zu kommen. Dieses fand Ende Februar statt. Wir freuten uns, bereits hier neue Gesichter in unserer Runde zu haben. Um klare Strukturen zu haben, einigten wir uns auf zwei weitere Vorbereitungstreffen im April und Mai und verschoben den Beginn des Mittagstischs auf Anfang Juni. Angeregt durch die Projektbegleitung kamen wir darauf, im März/April zunächst eine kleine Werbekampagne zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher zu starten und erst im Mai in einem zweiten Schritt den Mittagstisch selbst zu bewerben.

Helfende Hände gesucht!!

Ab **5. Juni 2013** möchten wir in der evangelischen Begegnungsstätte Hassel immer mittwochs zum

Mittagstisch 60+

einladen. „Gemeinsam schmeckt’s besser!“ ist das Motto für dieses überkonfessionelle Mittagessenangebot für Leute ab 60, die bei Bedarf auch abgeholt werden können.

Hierzu suchen wir noch fleißige Helfer/innen für folgende Aufgaben:

- Tische aufbauen und abbauen, putzen
- Tische decken und dekorieren
- Servieren von Essen und Getränken
- Spülen
- Essen vorbereiten
- Einkaufen
- Fahrdienst u. v. m.

Bringen Sie Ihre eigenen Ideen mit ein!
Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: **Ev. Pfarramt Hassel (☎ 06894/5609)**
Fam. Johann (☎ 06894/3898015)

Wer packt mit an?

Zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher starteten wir die Aktion „Helfende Hände gesucht!“. Ein entsprechender Flyer, der unsere Idee des Mittagstischs vorstellte und eine detailierte Aufstellung der Tätigkeiten, für die wir Unterstützung suchten, wurde über das vierzehntägige „Wochenblatt“ des Ortes in alle Haushalte verteilt. Auch der nächste Gemeindebrief, sowie die Tageszeitung erhielten entsprechende Artikel. Da unsere erste neue Ehrenamtliche eine junge Mutter war, deren Kind unsere Kindertagesstätte besucht, warben wir auch hier gezielt. In den folgenden Wochen kamen immer wieder neue Menschen hinzu, die unsere Idee gut fanden und mitmachen wollten. So kamen schließlich 19 Mitarbeitende zusammen, die Hälfte davon Menschen, die vorher nicht bei uns aktiv waren, darunter sogar 6, die noch nie ehrenamtlich tätig waren.

Im Mai lief die Werbung für den Besuch des Mittagstischs unter der Überschrift „Gemeinsam schmeckt’s besser!“ an. Der Ortsvorsteher hatte sich bereit erklärt, die Schirmherrschaft zu übernehmen. Es gab einen neuen Flyer, der auch schon das erste Menü enthielt, sowie weitere Artikel im Gemeindebrief und der örtlichen Presse. Alle Gemeindemitglieder über 60 Jahre erhielten ein persönliches Einladungsschreiben zum ersten Mittagstisch Anfang Juni.

Ende Mai trafen sich erstmals alle Mitarbeitenden an einem Abend zum Kennenlernen und zur gemeinsamen Planung. Es wurden für die Zukunft zwei Teams gebildet, die von Woche zu Woche abwechselnd den Mittagstisch übernehmen und ihre Aufgaben intern absprechen.

Da es die Küche unseres Gemeindehauses in der bestehenden Ausstattung nicht zulässt für eine größere Personenzahl ein komplettes Menü vorzubereiten, haben wir uns entschieden, hier mit verschiedenen regionalen Caterern, sowie der örtlichen Metzgerei zusammen zu arbeiten und in der Regel nur Salate und Desserts selbst zu machen. Ein entsprechendes „Testessen“ ausgewählter Menüs eines dieser Caterer war ebenfalls Bestandteil des ersten Treffens aller Mitarbeitenden und wurde von allen für gut befunden.

Wir waren alle aufgeregt und gespannt, wie es werden würde! Bis hierhin hatten wir ja nur geplant. Jetzt sollte es wirklich ernst werden.

Den **Artikel in der Saarbrücker Zeitung vom 07. Juni 2013** finden Sie nachstehend

Am Mittwoch startete in der evangelischen Begegnungsstätte in Hassel die Aktion „Mittagstisch 60+". 41 Senioren hatten sich angemeldet. FOTO: CORNELIA JUNG

Gespräche beim Essen sind durchaus erwünscht

Senioren trafen sich erstmals zum gemeinsamen Mittagstisch

Seit dieser Woche gibt es in Hassel immer mittwochs ab 12 Uhr den „Mittagstisch 60+". Beim ersten Mal kamen 41 Senioren, um sich beim gemeinsamen Essen auszutauschen. 20 Ehrenamtliche boten Hilfe an.

Von SZ-Mitarbeiterin Cornelia Jung

Hassel. Einzige Bedingung für die Teilnahme an der neu ins Leben gerufenen Aktion „Mittagstisch 60+" ist eine gehörige Portion Appetit. Obwohl die Idee auf einem Klausurwochenende des Presbyteriums im November 2012 geboren wurde und in der evangelischen Begegnungsstätte in Hassel angesiedelt ist, ist es ein überkonfessionelles Angebot. Und die Mitesser müssen nicht unbedingt über 60 Jahre alt sein. Und darum geht es – unter dem Motto „Gemeinsam schmeckt's besser" können sich ab sofort in Hassel immer mittwochs Senioren treffen, um miteinander zu essen, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Mit Flyern und Plakaten wurde in Hassel geworben und am Mittwoch hatten sich zu Rahmgulasch, Nudeln und Salat 41 Interessenten angemeldet. Pfarrer Alexander Beck war begeistert. Und auch darüber, dass sich zum Stemmen des wöchentlichen Mittagessens 20 Ehrenamtliche fanden. Männer und Frauen gleichermaßen, eine davon knapp 80 Jahre alt. Mit dabei auch sechs Freiwillige, die sich noch nie ehrenamtlich engagierten. Vier Euro würden benötigt, um mit Vorspeise, Hauptgericht und einem Nachtisch kostendeckend zu arbeiten, denn es ist nicht die Absicht, Gewinn zu machen. Da aber bei vielen älteren Leuten das Geld knapp ist und man keinen Gast brüskieren will, darf jeder geben, was er kann. Dafür steht im Vorraum der Begegnungsstätte ein Körbchen. Markus Derschang, Schirmherr der Aktion und Ortsvorsteher von Hassel, begrüßt die Initiative, da er weiß, dass für die ältere Generation mehr getan werden muss. Als Geschenk hatte er bei der „Mittagstisch-Premiere" eine kleine Spende dabei. „Das wird gleich in Schüsseln umgesetzt", freute sich Alexander Beck. So wie er auch ganz begeistert von einem Heißluftofen erzählt, der gestern zur Essensbereitung in die Pfarrei geliefert wurde. Ihm selbst hat das Essen sehr gut geschmeckt und den Anwesenden beim „Testessen" scheinbar auch, denn gleich im Anschluss nach einem Kaffee wurde die Essensliste für nächste Woche herumgegeben, auf der bereits 32 Namen stehen. Und da Seelachs nicht Jedermanns Sache ist, zeigt man sich flexibel und bietet auch Hackbraten an. Immer sonntags nach dem Gottesdienst ist Anmeldeschluss für die kommende Woche. Lothar Hoffmann, am Institut für kirchliche Fortbildung für Ehrenamt und Senioren zuständig, begleitet das Projekt: „Ich helfe den Gemeinden, neue Akzente zu setzen und versuche, den Wandel, den es in der Arbeit mit Senioren gibt, zu unterstützen." Ihm ist es wichtig, Menschen einzubeziehen und Vernetzungen zu schaffen. In Hassel ist man da auf dem besten Weg.

Der Mittagstisch läuft an.

Zum ersten Mittagstisch kamen bereits 55 Gäste. Der Ortsvorsteher sprach ein Grußwort. Das Essen schmeckte. Die Stimmung war sehr gut. Am Ende meldeten sich fast alle wieder für die kommende Woche an. Inzwischen sind es regelmäßig 60 und mehr Menschen, die zum Mittagstisch kommen. Der Mittagstisch ist „Ortsgespräch“ geworden. In den Geschäften vor Ort werde ich gefragt, wann der neue Menüplan herauskommt und ob sie nächstes Mal mehr Flyer zum Verteilen bekommen könnten, weil die Nachfrage so groß ist. Es kommen Menschen, die vorher keine Angebote bei uns wahrgenommen haben. Auch katholische Mitbürger sind regelmäßig bei uns zu Gast. Wir sind mehr als zufrieden, wie sich alles entwickelt hat.

Die beiden Teams haben sich gut eingearbeitet. Nach drei Monaten gab es ein weiteres Plenum aller Mitarbeitenden. In Zukunft werden sich nun einmal monatlich die Sprecher der beiden Teams zur Menüplanung treffen und es soll vierteljährlich einen Stammtisch für alle Mitarbeitenden geben. Die beiden Teams werden von uns als Pfarrer-Ehepaar begleitet.

Das Projekt „Mittagstisch 60+“ hat bei uns in der Kirchengemeinde und im Ort neue Akzente gesetzt und Horizonte eröffnet. Wir sind sehr froh, diesen Weg begonnen zu haben und sind gespannt, wie es weitergeht.
(Elisabeth Beck)

Artikel im Evangelischen Kirchenboten 27-28/2013:

Die große Resonanz hat die Organisatoren überrascht

Kirchengemeinde Hassel bietet überkonfessionellen „Mittagstisch 60 plus“ an – Institut für kirchliche Fortbildung hat bei Planung geholfen

---

Das gemeinsame Gebet gehört dazu: Geselliger Mittagstisch in der evangelischen Begegnungsstätte Hassel. Foto: Steinmetz

St. Ingbert-Hassel. „Um zwölf werd gess.“ Bei der 81-jährigen Ruth Brengel hat diese alte saarländische Tradition Bestand. Ihre beiden Freundinnen, Ursula Seiwert (70) und Brigitte Schauer (73), sehen das nicht so eng. Nur mittwochmittags machen auch sie seit Kurzem eine Ausnahme. Denn jeden Mittwoch steht bei den drei Frauen der „Mittagstisch 60 plus“ in der evangelischen Begegnungsstätte im St. Ingberter Ortsteil Hassel auf dem Programm.

Seit einem Monat lädt die evangelische Kirchengemeinde Hassel einmal in der Woche zum gemeinsamen Mittagstisch in den großen Gemeindesaal hinter der Kirche ein. Das Motto „Gemeinsam schmeckt's besser!“ hat Brengel, Seiwert und Schauer sofort angesprochen. „Alleine zu Hause am Tisch zu sitzen, das ist so schlimm“, weiß Seiwert. Für sie, ihre Begleiterinnen und bis zu 70 weitere Frauen und Männer hat das Angebot bereits seinen festen Platz im Kalender.

Dass die Resonanz derart groß ist, haben die Initiatoren anfangs nicht für möglich gehalten. „Wir sind total überrascht“, sagt Gemeindepfarrer Alexander Beck, der sich mit seiner Ehefrau Elisabeth seit März 2010 die Pfarrstelle Hassel teilt. „Nur über Begegnung kommen Menschen zusammen“, ist der Pfarrer überzeugt. Nach über zwei Jahren verstärkter Jugendarbeit habe man nun einen aktiven Beitrag dazu leisten wollen, dass sich auch die älteren Hasseler regelmäßig treffen können.

Während einer Presbyterwoche Ende vergangenen Jahres sei dann die Idee des Mittagstischs geboren worden. Der Zusatz „60 plus“ habe geholfen, die Altersstruktur der sonst üblichen Seniorentreffen zu senken, ist sich die Pfarrerin sicher. Und auch der Hinweis „Das Angebot ist überkonfessionell“ trage zum Miteinander bei. „Dadurch dass Protestanten und Katholiken den Mittagstisch nutzen, haben wir mit unserem Angebot Leute erreicht, die wir sonst nie erreicht hätten – auch jüngere Menschen“, freut sich Elisabeth Beck über die positiven Nebeneffekte. Unterstützt in ihrem gut geplanten Projekt wurde und wird das Ehepaar vom Institut für kirchliche Fortbildung in Landau und vor allem von ihren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Die hätten sich erstaunlich schnell zusammengefunden. Von den 20 Freiwilligen – die Jüngsten sind um die 30, die Ältesten über 70 Jahre alt – sei die Hälfte bereits bisher in der Kirchengemeinde tätig gewesen. Für einen Großteil der Übrigen sei es das erste Ehrenamt.

Der 75-jährige Gerhard Grund ist praktisch schon immer in der evangelischen Kirchengemeinde Hassel aktiv. In einer Jugendgruppe fing er an, war vor über 20 Jahren „fast täglich nach Feierabend“ dabei, als die Begegnungsstätte von Gemeindemitgliedern erbaut wurde, und ist heute alle zwei Wochen in einer der beiden Helfergruppen aktiv.

Zusammen mit seinem Freund Wolfgang Frings, 73 Jahre, stellt er Tische auf, deckt ein, räumt wieder ab und rückt am Ende das Mobiliar in seine ursprüngliche Anordnung. An ihren „dienstfreien Mittagstischtagen“ bleiben die beiden allerdings auch gerne bei den Gästen sitzen, genießen zum Beispiel Schweinelendchen mit Frühlingsgemüse und Nudeln – und zum Nachtisch Eis. „Dann bleibt die Küche zu Hause kalt“, freuen sie sich. Grund und sein Kollege entspannen beim kurzweiligen Mittag in geselliger Atmosphäre mit netten Gesprächen und dem traditionellen Gebet vorm Essen. Für Wolfgang Frings gehört auch das Mittagsgebet dazu: „Kirche ist ein Stück Heimat“, beschreibt er seine Haltung. „Ich glaube, wer das ganz und gar nicht wollte, der würde auch nicht zu uns kommen“, ergänzt Elisabeth Beck.

Der Mittagstisch der Kirchengemeinde Hassel „60 plus“ ist jeden Mittwoch um 12 Uhr in der evangelischen Begegnungsstätte, Eisenbahnstraße 34, geöffnet. Anmeldungen sind willkommen. Sie werden bis zum vorangehenden Sonntag im Pfarramt bei Familie Beck unter Telefon 0 68 94 / 56 09 oder bei Angela Johann, Telefon 0 68 94 / 3 89 80 15,

erbeten. Über eine Spende von circa vier Euro freuen sich die Organisatoren. *Marie-Louise Derouet*